

wohlgepflegten Glieder nicht nur der Feudalherren, sondern auch der alten wie modernen Patrizierschaft.

Das „Niederträchtigste“ an dieser Sache aber schien, daß das Verlangen nicht als eine „unverschämte Domestikenforderung“ abgetan werden konnte. Der Rechtsanspruch schien als solcher fein säuberlich und unwiderlegbar erwiesen. Der wissenschaftlich begründete Sozialismus ragte als drohende Säule neben oder vielmehr gegen den christlichen Bettel-Sozialismus auf. Alle Nationalökonomien der Welt gaben sich redliche Mühe, das wissenschaftliche Fundament dieser unerhörten Sache zu zertrümmern. Das aber mißlang. Es mußte mißlingen, weil die ökonomische Lehre von Karl Marx so festgefügt auf ehernen Tatsachen sich aufbaute, daß kein noch so ausgeklügelter „wissenschaftlicher“ Wunschtraum dagegen etwas ausrichten konnte.

Bisher aber blieb dies alles Theorie. Man mußte verhüten, daß die marxistische Lehre sich in der Praxis bewährte. Gab man auch nur die kleinste Chance dazu, dann bestand die „Gefahr“; daß die Theorie in der Praxis wirklich eine neue Welt aufbaute ... eine bessere vielleicht, eine gerechtere bestimmt.

Noch aber schreiben wir in unserer Betrachtung das Jahr 1848. Achtlos können wir an diesem ereignisreichen Jahre nicht vorübergehen. Zu lehrreich ist es; denn es offenbart zu grob, mit welchen Mitteln die kapitalistische Welt arbeitete und auch heute noch arbeitet, um die Verwirklichung der marxistischen Lehre zu verhindern.

Mitunter liegt in äußeren Erscheinungen das Symbol zum Anbruch einer neuen Zeit. Die Nachricht von der Februar-Revolution in Frankreich wurde nicht mehr, wie das bis dahin geschah, wenn eine aktuelle Berichterstattung in aller Herren Länder getragen wurde, durch Blinkzeichen oder Kuriere verbreitet, sondern durch den elektrischen Telegraphen. Das technische Zeitalter war angebrochen. Eine neue Zeit in der Geschichte des Sozialismus tagte auf.

Das deutsche Volk, Jahrzehnte hindurch um seine Hoffnungen betrogen, raffte sich zu neuen Kämpfen für seine Freiheit und vor allem für die Errichtung eines deutschen